

teinische Gesänge für der Gemeinde singet, daraus das gemeine Volk nichts gebessert wird. Derowegen seindt die deutsche Geistliche, reine, alte und Lutherische Lieder und Psalmen für den gemeinen Hauffen am nützlichsten: die lateinischen aber zur Uebung der Jugend und für die Gelärten.

Und siehet, höret und preiset man augenscheinlich, wie der heilige Geist, sowol in den Auctoribus, welche die lateinischen, als auch im Herrn Lutherus welcher iezo die deutschen Choralgesänge meistentheils gedichtet, und zur Melodey bracht, selbst mit gewirket: Wie denn unter andern aus dem deutschen Sanctus (Jesaja dem Propheten das geschah 2c.) zu ersehen, wie er alle Noten auf den Text nach dem rechten Accent und Concoent so meisterlich und wohl gerichtet hat, und ich auch die Zeit seiner Ehrenwürden zu fragen verursacht ward, woraus oder woher sie doch dies Stücke oder Unterricht hetten: Darauf der theure Mann meiner Einfalt lachte, und sprach: der Poet Virgilius hat mir solches gelehret, der alle seine Carmina und Wort auf die Geschichte, die er beschreibt, so künstlich appliciren kann: Also soll auch die Musica alle ihre Noten und Gesänge auf den Text richten."

Ich gebe zum Schluß noch ein geordnetes Verzeichniß der Kapellmitglieder vom Jahre 1548 mit ihren jährlichen Besoldungen, die übrigens nach dem damaligen Geldwerthe nicht unbedeutend waren, wenn man außerdem noch bedenkt, daß die Kapellisten für Kleidung und Kost nicht zu sorgen hatten.

Johann Walther, Kapellmeister	—	—	40 fl.
Johann Sangerhausen, Pädagog	}	—	40 =
Johann Cellarius sen.		Bassisten	40 =
Johann Cellarius jun.		—	24 =